

# Zur Erinnerung

an Arnold Glogowski und Gertrud geb. Lewinberg

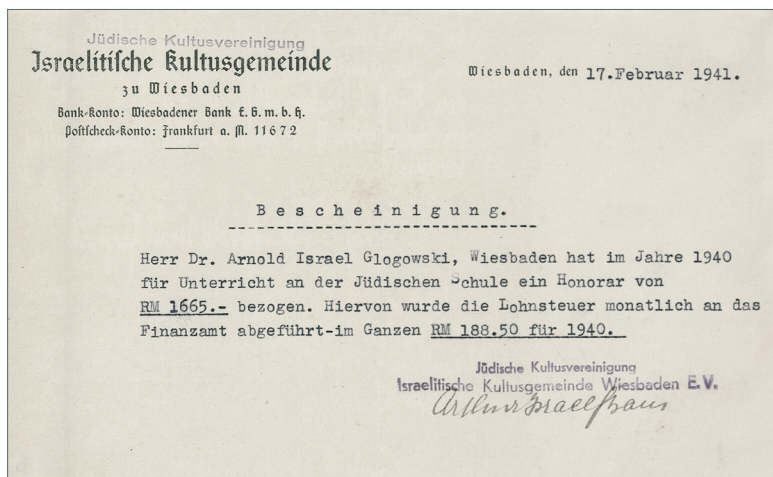
Arnold Glogowski wurde am 20. Februar 1888 in Kempen bei Posen geboren. Kempen war preußisch, heute gehört es zu Polen.

Arnold Glogowski hat eine Lehrtätigkeit ausgeübt. Er unterschreibt mit Dr. phil. Studienassessor. Wo er genau lehrte, war nicht feststellbar. Es gibt Bezüge zu Görlitz, wo er einen Hypothekenbrief der jüdischen Loge Viktoria besaß, die 1937 geschlossen wurde und deren Besitz an den Staat fiel. Seine Frau Gertrud Lewinberg (geboren 25. Mai 1881 in Biziker Kreis Köslin) heiratete er im Jahre 1930 in Berlin-Wilmersdorf. Seit 1934 bezog er ein jährliches Ruhestandsgeld von 2580,30 RM vom Preußischen Staat. Grund für die vorzeitige Pensionierung dürften die Folgeschäden einer schweren Kriegsverletzung gewesen sein.

In der Steuererklärung von 1935 war der Wohnsitz von Arnold und Gertrud Glogowski Paris. Nach dem 20. September 1936 wohnte das Ehepaar für kurze Zeit in Göttingen (Nikolausberger Weg 56a), wo Glogowski ein Mietwohnhaus besaß (Kirchstraße 1d). Die Steuererklärung 1937 wurde von Wiesbaden, Lanzstraße 11 aus abgegeben, als Beruf ist „Ruhegehaltsempfänger“ angegeben.

Der Schriftverkehr mit den Finanzbehörden wegen der nach dem 10. November 1938 geforderten „Sühneabgabe“ ist alles, was von der Zeit des Ehepaares in Wiesbaden erhalten blieb.

Glogowski kann die geforderten 6585 RM nicht in bar entrichten oder überweisen. Die Behörde lehnt eine Stundung ab, bis der Verkauf des Mietshauses in Göttingen abgewickelt ist, droht mit Zwangsmaßnahmen: „...ich muss es ihren Bemühungen überlassen, die Mittel zur Begleichung der Abgabe zu beschaffen. ...“ Ein Hypothekenbrief auf das Grundstück der aufgelösten Loge Viktoria in Görlitz wird gleichfalls nicht akzeptiert.



Lohnbescheinigung der Israelitischen Kultusgemeinde  
© HHStAW Abt. 685 Nr. 190a

gezahlt von der Jüdischen Gemeinde. Die Beträge gingen allerdings auf ein Sperrkonto. Seine Lehrtätigkeit endete am 15. Mai 1942 vermutlich mit der Information, dass die „Evakuierung in den Osten“ bevorsteht.

Im Dezember 1941 musste das Ehepaar, sicherlich gezwungenermaßen, von der Lanzstraße 11 in die Lanzstraße 6 umziehen.

Arnold und Gertrud Glogowski wurden am 10. Juni 1942 nach Lublin deportiert und ermordet, Gertrud in Sobibor, Arnold in Majdanek oder Sobibor.

## Jüdische Loge B'nai B'rith

B'nai B'rith auch Bnai Brith (Söhne des Bundes) ist eine jüdische Organisation ähnlich strukturiert wie die Freimaurer Logen. 1843 in New York von jüdischen Einwanderern gegründet, steht sie für Toleranz, Humanität und will über das Judentum aufklären.

Der erste deutsche Ableger entstand 1882 in Berlin. In den Adressbüchern der Stadt Görlitz ist bereits 1889 eine jüdische Loge vermerkt.

Die in den Dokumenten von Arnold Glogowski erwähnte Loge Viktoria XXI Nr. 372 befand sich von 1923 bis 1937 in Görlitz in der Bismarckstraße 16. Das Grundstück und das Gebäude waren im Besitz der Loge. Im April 1937 wurden alle jüdischen Logen aufgelöst, die Loge Viktoria wurde vom Staat beschlagnahmt. Die Ansprüche, die Arnold Glogowski in Form von Hypothekenbriefen am Grundstück hatte, konnte er nicht zur Begleichung seiner Judenvermögensabgabe heranziehen, da sich für die Bismarckstraße 16 kein geeigneter Käufer fand.

Nach dem 2. Weltkrieg gründeten sich die B'nai B'rith Logen in der BRD neu.

(Quelle: Internat. Freimaurerlexikon, Wien, München 1932, S. 194/95)

Oktober 2019 G.K.

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:  
Jessica Grosskreutz, Neuseeland  
© Aktives Museum Spiegelgasse



## Beilage zur Vermögenssteuererklärung.

1) Das mir früher gehörige Grundstück Göttingen, Kirchweg 1<sup>a</sup> ist mit Wirkung vom 1.8.39 in das Eigentum des Herrn Adolf Luers, Stachen, Monheimallee 103, <sup>kauflich</sup> übergegangen; den bez. Fragebogen sende ich daher un- ausgefüllt zurück.

2) Betr. IV g). Aus der Fragestellung ist nicht ersicht- lich, ob öffentlich rechtliche Ansprüche mit auf- zuführen sind. Der Sicherheit wegen teile ich mit:

Seit dem 1. Januar 1934 steht mir lt. Ministerial- entscheidung ein Ruhegehalt von RM 2580.36 jährlich zu. Schuldner: Land Preußen, zahlende Kasse: Regierungshauptkasse Wiesbaden. Es erlischt mit dem Tode des Unterzeichneten (geb. 20.2.1888).

Wiesbaden,  
den 27.2.1940.

Dr. Arnold Israel Glogowski.